

Feedback³ im Praktikum

Ines Lammertz und Heidrun Heinke

Es wird heute allgemein anerkannt, dass ein individuelles, bedeutungsvolles und konstruktives Feedback den Lernerfolg unterstützt. In Physikpraktika kommen in der Nebenfachausbildung studentische Tutoren zum Einsatz, denen es häufig schwer fällt, ein lernwirksames Feedback zu formulieren. Deshalb wurden an der RWTH Aachen in den letzten Jahren umfangreiche Anstrengungen zur Verbesserung der Feedbackkultur im Praktikum unternommen. Es wurden Feedbackbögen mit dem Ziel entwickelt, Studierende bei der Nachbereitung ihrer Versuche und Tutoren bei der Korrektur der studentischen Ausarbeitungen zu unterstützen. In diesem Sinne erfüllen die Feedbackbögen mehrere Funktionen: Sie helfen dabei, das Tutorenfeedback zu objektivieren und besser zu strukturieren. Zudem ermöglichen Feedbackbögen eine klare Darstellung der Lernziele und damit der Erwartungen an die Studierenden sowohl für die Studierenden selbst als auch für die studentischen Tutoren. Spezifische Feedbackinstrumente können außerdem verschiedene im Praktikum angestrebte Lernziele direkt adressieren. Deshalb werden in Aachen für Rückmeldungen zu Versuchsberichten und mündlichen Präsentationen der Studierenden spezielle Feedbackbögen eingesetzt, die in unterschiedlichem Maße methodische und fachliche Aspekte adressieren. Zudem kommt im Umfeld der Vermittlung von Grundkenntnissen des wissenschaftlichen Schreibens im Praktikum auch seit einem Jahr Peer-Feedback zum Einsatz. Im Vortrag werden die in Aachen eingesetzten Feedbackinstrumente und deren Einsatzbereiche vorgestellt.